

Immer am Ball auf der Suche nach dem perfekten Jobangebot

Zum Wohle ihrer Transfermitarbeiter reagieren die Bewerbungsprofis der TRAIN sensibel auf alle Trends am Arbeitsmarkt



Genaue Beobachtung, ausgeklügelte Taktik, stete Konzentration auf das Ziel: Nicht nur im Sport, sondern auch bei der TRAIN führt nur dieses andauernde Engagement und die Begeisterung der Mitarbeiter letztlich zum Erfolg, dem neuen Job für die Transfermitarbeiter.

© Brocreative / Fotolia

Können Sie sich noch an Ihre allererste Bewerbung erinnern? Vor 30 Jahren zum Beispiel, da wollten die Arbeitgeber den Lebenslauf handschriftlich und als Fließtext. Die Berufe der Eltern sollten mit hinein und auch der Mädchenname der Mutter. Heute ist alles anders. Die Methoden, sich erfolgreich zu bewerben, verändern sich beinahe von Jahr zu Jahr. Gut, wenn man bei der Jobsuche dann echte Profis auf seiner Seite hat, die ganz genau wissen, worauf die Arbeitgeber achten. Die Mitarbeiter der TRAIN GmbH unterstützen schon seit 1999 in ihren Transfergesellschaften und -maßnahmen Menschen, die ihre Arbeit verloren haben. Sie sind dabei immer am Ball, was die neuesten Trends und Anforderungen betrifft.

„Arbeitgeber haben heute hohe Ansprüche an eine Bewerbung. Wer da nicht ins Bild passt, wird sofort aussortiert“, erklärt Gerhard Ubl, Geschäftsführer der TRAIN GmbH. „Wir beobachten sehr genau die Tendenzen am Arbeitsmarkt. So können wir neue Entwicklungen schnell und effektiv umsetzen. Und unsere Transfermitarbeiter profitieren davon.“ Ein wichtiger Trend ist beispielsweise die Digitalisierung, die längst auch die Jobsuche dominiert. Nahezu jeder Arbeitgeber verlangt heute eine Bewerbung per Mail oder über ein eigens geschaffenes Bewerberportal, in dem der Kandidat einen oft komplizierten Fragebogen ausfüllen und sich exakt an die vorgegebene Form halten muss. Gar nicht so leicht, dabei trotzdem die eigenen

Pluspunkte treffsicher zu lancieren! Die zahlreichen Coaches der TRAIN helfen „ihren“ Transfermitarbeitern dabei ganz individuell. Nahezu alle Trainer verfügen über jahrelange Erfahrung im Bewerbungsbereich. Dies ist nur möglich, weil die TRAIN durch ihren Verbund mit den Beruflichen Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft gGmbH (bfz) und der Fortbildungsakademie der Wirtschaft gGmbH (FAW) über ein riesiges Netzwerk verfügt und überall im Bundesgebiet hochqualifizierte Berater vor Ort stellen kann (siehe auch Seite 3). „Der gesamte Bewerbungsprozess befindet sich momentan im Umbruch“, sagt Gerhard Ubl. „Dass Bewerbungen per Post immer unüblicher werden, ist dabei nur ein Aspekt. Die Stellensuche, die erste

Kontaktaufnahme und immer mehr sogar das Vorstellungsgespräch via Videokonferenz – alles läuft heute über den Computer.“ Auch die TRAIN setzt immer wieder mit neuen, zeitgemäßen Angeboten Trends. Schließlich eröffnet das Internet bei der Jobsuche ganz neue Möglichkeiten. Viel lässt sich heute von zuhause am Schreibtisch erledigen, wofür man früher zeitaufwändige Ortstermine wahrnehmen musste. Die TRAIN hat darauf reagiert und nun erstmals in einigen Transferprojekten den Arbeitssuchenden die Teilnahme an einer virtuellen Jobmesse angeboten (siehe auch Seite 5). Die Teilnehmer konnten dabei interessante Vorträge besuchen und via Chat

Fortsetzung Seite 2

Wichtiger Partner auch für Betriebsräte

Bei ihrem Auftritt auf dem Deutschen Betriebsrätetag konnte die TRAIN kräftig punkten

mit potentiellen Arbeitgebern Kontakt aufnehmen. „Die Reaktionen waren durchwegs positiv“, meint Gerhard Ubl. „Durch unser professionelles Design kam bei den Teilnehmern das Gefühl eines echten Messebesuchs auf – und das mit deutlich weniger Zeit- und Kostenaufwand.“

Auch diverse eLearning-Module hat die TRAIN jüngst in ihr Portfolio aufgenommen. „Diese können und sollen herkömmliche Trainings auf gar keinen Fall verdrängen“, versichert Gerhard Ubl. „Ein guter Dozent, der seinen Seminarteilnehmern im direkten Kontakt und mit Spaß das nötige Wissen vermittelt, dafür gibt es einfach keinen Ersatz. Nicht zuletzt auch deshalb, weil man in einer Gruppe von Menschen am allerbesten lernt.“ Deshalb sind die eLearning-Module nur als zusätzliches Angebot entwickelt worden. Sie sind kostenlos und belasten nicht das Qualifizierungsbudget. Wer aber gerne noch mehr Weiterbildung will, der kann sie zuhause im Selbststudium nutzen (siehe auch Seite 4).

Alles auf dem aktuellen Stand

Ein klassisches Seminar mit professionellem Trainer gehört zu jeder Transfergesellschaft geradezu zwangsläufig dazu: das Orientierungsseminar, das in der Regel in den ersten Wochen stattfindet. Hier werden die wichtigsten Informationen für die erfolgreiche Bewerbung vermittelt, eine erste Selbsteinschätzung des Teilnehmers unternommen und Ansätze für die weiteren Schritte erarbeitet. Für viele Transfermitarbeiter, die das traumatische Erlebnis eines Arbeitsplatzverlustes verarbeiten müssen, ist dieses Zusammenkommen mit ehemaligen Kollegen, die sich in der gleichen Situation befinden, ausgesprochen wichtig. Die geschützte Atmosphäre des Seminars bildet hierfür den perfekten Rahmen. Die Inhalte des Seminars sind in einem Ordner zusammengefasst (siehe auch Seite 3). Die Mitarbeiter der TRAIN haben sie jüngst umfassend überarbeitet und modernisiert. Die aktuellen Trends in Sachen Bewerbung und Arbeitsmarkt finden sich nun im neuen Ordner wieder. Damit bieten diese Unterlagen die perfekte Grundlage für die weitere Bewerbung.

Mehrere Hundert Betriebsräte aus allen Branchen und aus ganz Deutschland kommen seit Jahren zum Deutschen Betriebsrätetag. Die Ziele der Veranstaltung, die im ehemaligen Bundestag in Bonn stattfindet: Austausch, Netzwerken und Impulse für die Arbeit im Betrieb. Wie immer

Betriebsräte vertritt. „Ihr Verhandlungsgeschick entscheidet oft, ob ihre Kollegen durch eine gut ausgestattete Transfergesellschaft Unterstützung bei der beruflichen Neuorientierung bekommen.“

Die TRAIN konnte sich in Bonn als wirtschaftsnaher Anbieter präsen-

sich die Betriebsräte in der Situation eines Arbeitsplatzabbaus genau das unter einer professionellen Transferbegleitung für die betroffenen Kollegen vorstellen.

Tatsächlich ist gerade in der traumatischen Trennungsphase die persönliche Beratung durch einen Coach,



In intensiven Gesprächen machten die Vertreterinnen der TRAIN, Simone Körner (Consulting, links) und Rita Heinze (Projektleitung, Mitte) nicht nur dieser Betriebsrätin (rechts) die professionellen Transferprojekte der TRAIN schmackhaft. © TRAIN

präsentierten zahlreiche Anbieter die unterschiedlichsten Dienstleistungen. Mit dabei war dieses Mal auch die TRAIN.

Mit viel Herzblut stellten die Vertreterinnen der TRAIN erfolgreich umgesetzte Personaltransferkonzepte vor und diskutierten diese lebhaft mit den Betriebsräten. Das Thema Personalabbau ist für Betriebsräte naturgemäß schwierig, geht es in der Betriebsratsarbeit doch vor allem um den Erhalt des Arbeitsplatzes für jeden einzelnen Kollegen. Wenn dieses Ziel jedoch nicht mehr erreichbar ist, müssen sich Betriebsräte auch dem Thema Transfer öffnen.

„Die Betriebsräte sind beim Personalabbau ganz wichtige Akteure“, erklärt dazu Hans J. Pfitzner, ein Münchner Arbeitsrechtsanwalt, der vor allem

tieren, der das Transferthema besonders verantwortungsbewusst und leidenschaftlich lebt. Denn auch bei der Arbeit der TRAIN geht es um jeden einzelnen Menschen. Sehr anschaulich konnten die TRAINler den Mehrwert ihrer Arbeit darstellen, die Qualität der Beratung als Herzstück der Transferprojekte: Kleine Betreuungsschlüssel gewährleisten eine hohe Beratungsintensität und eine bundesweite regionale Verankerung ermöglicht wohnortnahe Beratung. Die eingesetzten Coaches und Trainer kommen aus der jeweiligen Region des Mitarbeiters, kennen die Arbeitsmarktsituation vor Ort, haben Kontakte zu den örtlichen Firmen und sprechen die Sprache der betroffenen Mitarbeiter. In den Gesprächen am Messestand wurde schnell klar, dass

wie sie die TRAIN seit vielen Jahren professionell bietet, unerlässlich. Durch intensive Gespräche mit dem Mitarbeiter ist es dem Coach möglich, ein Integrationskonzept zu koordinieren und umzusetzen, das individuell auf diesen zugeschnitten ist und ihm die Jobsuche maßgeblich erleichtert. Dass die TRAIN durch ihre Einbettung in das Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft (bbw) ein wenig mehr Wirtschaftsnähe verspüren lässt als andere Träger, bewerteten die diskutierenden Betriebsräte als durchaus vorteilhaft. Schließlich hat diese Nähe zu den Unternehmen Vorteile für die Arbeit suchenden Mitarbeiter, denn gerade hieraus ergibt sich der Zugang zum „verdeckten Arbeitsmarkt“, also zu Stellen, die ohne öffentliche Ausschreibung besetzt werden.

Dichtes Netzwerk garantiert persönliche Betreuung vor Ort

Mithilfe ihrer Partnergesellschaften kann die TRAIN Menschen in ganz Deutschland bei der Arbeitssuche effektiv unterstützen

Auf den ersten Blick mag es den Anschein haben, die TRAIN ist als eine Gesellschaft des Bildungswerks der Bayerischen Wirtschaft e.V. (bbw) ein „urbayerisches“ Unternehmen. Ist das wirklich so? Die Antwort darauf lautet: Jein. Zwar ist richtig, dass sich Firmensitz und „Steuerungszentrale“ in Bayern befinden. In ihrem täglichen Handeln jedoch ist die TRAIN in ganz Deutschland regional verankert.

Wo die „Steuermänner“ arbeiten, ist für die Koordinierung eines Transferprojektes egal. Entscheidend ist, dass die TRAIN ihre Dienstleistungen, die Transferprojekte, dezentral und regional in ganz Deutschland flächendeckend anbieten kann.

Die TRAIN ist bundesweit vor Ort – auch wenn das vielleicht erst auf den zweiten Blick ersichtlich ist. Bei der Umsetzung der Projekte arbeitet sie eng mit Mutter- und Schwester-gesellschaften der Unternehmensgruppe zusammen und greift auf deren Standorte und gewachsene Infrastrukturen zu. Vor allem die Kolleginnen und Kollegen der Beruflichen Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft gemeinnützige GmbH (bfz) und der Fortbildungsakademie

der Wirtschaft gemeinnützige GmbH (FAW) sind da die „geborenen“ Partner für die Umsetzung der Transferprojekte.

So verfügen die Unternehmen der bbw-Gruppe über mehr als 350 Standorte in ganz Deutschland. Dabei ist uns vor allem die Tatsache wichtig, dass die einzusetzenden Coaches und Trainer aus der jeweiligen Region kommen, die Arbeitsmarktsituation vor Ort kennen, Kontakte zu den örtlichen Firmen haben und die Sprache der betroffenen Mitarbeiter sprechen. Dies kann die TRAIN im Gegensatz zu vielen ihrer Mitbewerber garantieren! Bundesweit arbeiten in den Standorten der Gruppe mehr als 8.000 festangestellte Mitarbeiter, sensibel ergänzt durch erfahrene Freiberufler, die bereits viele Jahre hier tätig sind. Und sollte es tatsächlich einmal keinen geeigneten Standort aus der eigenen Unternehmensgruppe in einer Region geben: Die TRAIN arbeitet seit vielen Jahren ebenfalls äußerst erfolgreich mit den Partner-Bildungswerken der Wirtschaft in anderen Bundesländern zusammen. Dieses Netzwerk ermöglicht, für die Transfermitarbeiter in der Betreuung kurze



Standorte im ganzen Bundesgebiet: Das ist bei der Jobsuche wichtig, denn die Kenntnis der Region ist oft entscheidend. © Vorwärts Werbung

Wege zu gewährleisten, schnell und flexibel reagieren zu können und immer regionale Berater als Ansprechpartner zur Verfügung zu haben. Dabei spielt für die TRAIN bei der Umsetzung der Projekte keine Rolle, ob es um einen oder mehrere Hundert Mitarbeiter geht. Es ist auch egal, wie weit entfernt vom ursprünglichen Arbeitsort ein Mitarbeiter wohnt. Auch ein Projekt mit Personalabbau an mehreren Firmenstandorten, das

eine Verteilung der Mitarbeiter über das Bundesgebiet bedeutet, ist problemlos umsetzbar. Selbst der Umzug eines Mitarbeiters und Wechsel des Betreuungsstandortes in einem laufenden Projekt ist jederzeit schnell realisierbar.

Zusammenfassend kann man also sagen: Die TRAIN und ihr Netzwerk sind bayerisch-stark und bundesweit-flexibel. Oder: in Bayern daheim, aber in Deutschland zuhause!

Aktualisiert: Neue Unterlagen fürs Orientierungsseminar



Im Orientierungsseminar lernen die Teilnehmer, was bei Bewerbung oder Existenzgründung zu beachten ist. Dann folgt die persönliche Beratung. © TRAIN

In der Gruppe zu lernen motiviert und macht Spaß. Das wissen auch die erfahrenen Referenten der TRAIN GmbH. Gleich zu Beginn einer Trans-

fergesellschaft werden deshalb in einem meist viertägigen Orientierungs- und Bewerbungsseminar durch Gruppenübungen persönliche

Stärken der Transfermitarbeiter herausgearbeitet. Das Skript zu diesem Einführungskurs wird regelmäßig auf den neuesten Stand gebracht.

Auch in diesem Jahr wurden wieder das Layout und die Inhalte des Skripts komplett überarbeitet. Schließlich bleiben die Grundlagen einer guten Bewerbung wie der lückenlose Lebenslauf und das persönliche Anschreiben zwar gleich, aber es gibt jedes Jahr neue Trends, was den Aufbau der Bewerbung – sei es inhaltlich oder optisch – angeht. Auch das Thema Online-Bewerbung oder alternative Bewerbungsverfahren wie Video-Gespräche sind Tools, auf die Unternehmen im Bewerbungsprozess immer öfter setzen und auf die der Bewerber vorbereitet sein sollte. Im Orientierungsseminar führen die

Mitarbeiter gemeinsam mit dem Trainer eine Status-Quo-Analyse durch, entwickeln neue Perspektiven und bekommen erste Impulse zu ihrer neuen Positionierung am Arbeitsmarkt. Auf die gewonnenen Erkenntnisse baut das Bewerbungstraining auf.

Jeder TRAIN-Transfermitarbeiter bekommt das Bewerbungsskript dazu in einem TRAIN-Ordner. Die hochwertigen Unterrichtsmaterialien dienen während der gesamten Transfermaßnahme als Orientierungs- und Arbeitshilfe und sogar als Nachschlagewerk und Vorlage. Gespickt mit vielen Beispielen und Wissenswertem zum Weiterrecherchieren ist das Skript ein Kompendium an wichtigen Inhalten rund um die Themen Selbstvermarktung und Bewerbungsprozess.

Neues und kostenloses Qualifizierungsangebot via Internet

Die Transfermitarbeiter der TRAIN können sich nun auch mithilfe neuer eLearning-Module von zuhause aus weiterbilden



© deagreez / Fotolia

Was ist eigentlich eLearning?

„Unter eLearning (englisch electronic learning = „elektronisch unterstütztes Lernen“, wörtlich: „elektronisches Lernen“) werden alle Formen von Lernen verstanden, bei denen elektronische oder digitale Medien für die Präsentation und Distribution von Lernmaterialien und/oder zur Unterstützung zwischenmenschlicher Kommunikation zum Einsatz kommen.“

(Auszug aus Wikipedia)

Qualifizierung ist ein wichtiger Baustein im Instrumentarium einer Transfermaßnahme. Es muss jedoch nicht immer der klassische Präsenzunterricht sein. Warum nicht mal digitales Lernen ausprobieren! Nicht nur im Zuge von „Industrie 4.0“ ist das sicherlich ein Thema mit Zukunft. Neuerdings bietet die TRAIN GmbH ihren

Transfermitarbeitern daher einen uneingeschränkten, unlimitierten und vor allem kostenfreien Zugang zu den eLearning-Modulen der bbw-Gruppe.

Zeit nutzen durch Selbststudium

Natürlich sollten die ausgewählten Inhalte für die persönliche und fach-

liche Qualifizierung sinnvoll sein. So können die Transfermitarbeiter die Zeit in der Transfergesellschaft auch dazu nutzen, sich im Selbststudium weiteres Wissen anzueignen, Sprachkenntnisse auszubauen beziehungsweise zu festigen oder auch bereits Bekanntes aufzufrischen und zu vertiefen. Und dies ohne dass dafür das eigentliche Qualifizierungsbudget angetastet werden muss. Dadurch können die für Fortbildungen zur Verfügung stehenden Mittel noch spezifischer dazu genutzt werden, sich fachlich oder auch persönlich

besser an den Erfordernissen des Arbeitsmarktes oder eines konkreten Stellenangebotes auszurichten.

Bewerberbüros deutschlandweit

Digitales Lernen geht ganz bequem vom eigenen PC daheim oder auch in einem der Bewerberbüros, die TRAIN an den Betreuungsstandorten deutschlandweit bereitstellt. Dies ist im Rahmen der Qualifizierungsdienstleistung der TRAIN ein echter Mehrwert für Auftraggeber, Mitarbeiter und potentielle neue Arbeitgeber!

Egal welches Puzzleteil fehlt...

... die TRAIN bietet bereits 350 eLearning-Module an, die kontinuierlich erweitert werden. Bisher stehen Lerneinheiten zum Beispiel aus folgenden Bereichen zur Verfügung:

- Arbeitsschutz und Gesundheit
- Arbeitstechniken
- Betriebswirtschaftslehre
- IT, Anwendungen und Systeme
- gewerblich-technische Kurse
- Interkulturelle Fähigkeiten und Sprachen
- Logistik
- Marketing und Vertrieb
- Personalmanagement
- Projekt- und Qualitätsmanagement
- Rechnungswesen
- Social Media



© Markus Mainka / Fotolia

Erfolgreicher Probelauf: Chatten mit dem Arbeitgeber

TRAIN führt für Transfermitarbeiter den Besuch einer virtuellen Messe als interessantes Zusatzangebot bei der Jobsuche ein

Mit der virtuellen Stellen- und Karrieremesse „jobs by TRAIN“ bietet die TRAIN erstmalig ein neuartiges Online-Messe-Event für das erfolgreiche Recruiting von Fach- und Führungskräften an. Kandidaten und namhafte Arbeitgeber werden per Chat in Kontakt gebracht. Mit wesentlich geringerem Aufwand als bei einer Präsenzmesse können mehrere Ausstellerstände von Unternehmen und Profile von Bewerbern parallel besucht und gesichtet werden.

Den Auftakt bildete die „jobs by TRAIN“ für die Transfermitarbeiter der Fujitsu Technology Solutions GmbH, die mit der Agentur e/c/s systems & software solution GmbH & Co. KG als erfahrenem Partner umgesetzt wurde. Mehr als 400 Fachkräfte und High-Potentials, überwiegend auf der Suche nach neuen beruflichen Herausforderungen auf dem IT-Sektor beziehungsweise im Supply Chain Management, nutzten das digitale Angebot. Bequem von zu Hause aus konnten sie sich per Computer bei namhaften Ausstellern wie zum Beispiel der Prodyna AG, ComTel oder der Kannegiesser GmbH als Kandidat ins Spiel



Fast wie ein echter Messestand: Bei der „jobs by TRAIN“ bewegt sich der Besucher durch einen virtuellen Raum. © TRAIN

bringen. „Mich hat die Aufmachung der Messe beeindruckt“, bewertete etwa Willi Daufratshofer, ehemaliger Fujitsu-Mitarbeiter aus Landsberg, die virtuellen Messestände, die in Gestaltung und Aufbau denen einer echten Messe stark ähnelten. Ein hochkarätiges Kongressprogramm zu Themen der modernen Arbeitswelt und des Personalwesens machte das Instrument zusätzlich für Aussteller und Besucher in den chatfreien Zeiten zu einem Event mit echtem Mehrwert. Die digital

aufbereiteten Vorträge anerkannter Fachreferenten aus den Gebieten Personalwesen, Wissenschaft und Coaching konnten im virtuellen Kongresszentrum parallel besucht und in Bild und Ton verfolgt werden. So referierte zum Beispiel Helga Zelesny, ehemalige Konzernpersonalerin zum Thema „Gehirngerecht kommunizieren“. Dr. Caspar Behme, Jurist und Wirtschaftsmediator aus München, sprach über „Konfliktmanagement in Unternehmen“. Zudem standen an beiden Messetagen sowohl die Refe-

renten als auch die Aussteller zum Chat zur Verfügung. Willi Daufratshofer, der sich alle Kongressbeiträge angehört hat, meint dazu: „Auch die Vorträge fand ich sehr interessant.“ Deshalb wollte er unbedingt auch nach der Messe noch auf alle Vorträge zugreifen können: „Den einen oder anderen würde ich mir gerne nochmal anhören und ansehen.“ Diesen Vorschlag hat die TRAIN aufgenommen. Im YouTube-Kanal der bbw-Gruppe sind die Vorträge bis auf Weiteres abrufbar (<https://www.youtube.com/watch?v=WitGlJP4IOI&feature=youtu.be>). Außerdem gibt

es hier einen kurzen Imagefilm über das Format „jobs by TRAIN“. Insgesamt wurde die „jobs by TRAIN“ sowohl von Ausstellern als auch von Referenten und vor allem von den Usern als zweckmäßig, zeitgemäß und komfortabel empfunden. Eine Fortsetzung ist deshalb geplant. „Wir haben uns aufgrund der positiven Resonanz entschlossen, auch in Zukunft virtuelle Karriere- und Wissenstools fest in unser Dienstleistungsangebot zu integrieren“, verspricht Gerhard Ubl, Geschäftsführer der TRAIN.

Neue Aufgabe für TRAIN-Geschäftsführer Gerhard Ubl



Nun auch in der Geschäftsleitung der bbw-Gruppe: Gerhard Ubl © TRAIN

Anfang 2017 hat TRAIN-Geschäftsführer Gerhard Ubl eine zusätzliche Funktion innerhalb der bbw-Gruppe übernommen: Er wurde in die Geschäftsleitung des Teilkonzerns Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) gGmbH berufen.

„Ich freue mich, die Verantwortung für die Leitung dieses erfolgreichen Unternehmens mitübernehmen zu dürfen“, sagt Ubl. „In die Geschäftsleitung werde ich vor allem meine jahrelange Expertise in der Zusammenarbeit mit deutschen Wirtschaftsunternehmen einbringen, aber auch

meine über 30-jährige Erfahrung als Mitarbeiter der bbw-Gruppe.“

Langjährige Erfahrung

Gerhard Ubl ist seit 1986 für unterschiedliche Bereiche der bbw-Gruppe tätig. Seit ihrer Gründung im Jahr 1999 ist er Geschäftsführer der TRAIN GmbH und seit einigen Jahren zudem in der Geschäftsleitung der bbw-Holding Personaldienstleistungen GmbH und der maxplacement GmbH vertreten.

Mit Ubl wurden vier weitere Kolleginnen und Kollegen in die Geschäftslei-

tung der bbw-Gruppe berufen: Angelika Hilbert und Lars Pogadl-Kamper von der gfi gGmbH, Werner Hahn von der bbw gGmbH und Volker Falch, Bereichsleiter International.

„Damit bilden wir nun erfolgreich alle Geschäftsbereiche in der Geschäftsleitung ab“, erklärt Anna Engel-Köhler, Geschäftsführerin des Bildungswerks der Bayerischen Wirtschaft e. V. „Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und bin sicher, dass der Zuwachs an Engagement und Kreativität dazu beitragen wird, unser Unternehmen weiter voranzubringen.“

Die Rente noch zu fern und die Konkurrenz durch Jüngere stark

Ältere Arbeitnehmer sind bei einem Arbeitsplatzverlust in einer schwierigen Situation – eine Transfergesellschaft kann helfen



Noch lange kein altes Eisen: Auch ältere Arbeitnehmer können in eine Transfergesellschaft wechseln, wenn sie weiterhin dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen.

© Robert Kneschke / Fotolia

schaft und einer anschließenden Arbeitslosigkeit unmittelbar vor dem Renteneintritt erreicht würden, ist jedoch eine wichtige Einschränkung zu erwähnen: Die Zeit der Arbeitslosigkeit zählt in diesem Fall nicht zu den Beitragsjahren dazu! Mit einem sozialversicherungspflichtigen 450-Euro-Job lässt sich diese Situation im Einzelfall jedoch aufweichen.

Beratung beim Rententräger

Wir raten jedem Mitarbeiter, der während seiner Transferzeit irgendwann vor der Entscheidung steht, weiter zu arbeiten oder den Weg in die Rente zu gehen, sich bei seinem Rententräger verbindlich beraten zu lassen.

Wer sich jedoch als älterer Mitarbeiter für den Weg in die Transfergesellschaft entscheidet und einen neuen Arbeitsplatz anstrebt, wird von den Coaches der TRAIN ebenso kompetent, konsequent und erfolgreich beraten wie jeder Jüngere auch!

Immer wieder ergibt sich die Situation, dass sich unter dem abzubauenen Personal eines Unternehmens auch Mitarbeiter um die 60 Jahre befinden. Ist auch in diesen Fällen der Eintritt in eine Transfergesellschaft das geeignete und zulässige Instrument?

Grundsätzlich sind Transfermaßnahmen kein Verrentungsmodell, sondern dazu gedacht, scheidende Mitarbeiter wieder in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Förderrechtlich können aber auch Mitarbeiter, die älter als 60 Jahre sind, durchaus in eine Transfergesellschaft wechseln. Voraussetzung: Sie müssen lediglich ganz offiziell dem „Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen“.

Anrechnung auf die Wartezeit

Bei manchem älteren Mitarbeiter ist jedoch schon vor Beginn der Maßnahme klar, dass die Zeit, die ihm für einen neuen Job bis zum Renteneintritt bleibt, sehr begrenzt ist. Zudem wächst am Arbeitsmarkt die

Konkurrenz durch Jüngere. Bei der TRAIN werden daher zu Beginn und während des gesamten Transferprozesses alle Optionen offengelassen. Ganz wichtig: Die Zeit in der Transfergesellschaft mit Bezug von Transferkurzarbeitergeld wird voll angerechnet auf die Wartezeit für die Rente. Es handelt sich nämlich bei der Transfergesellschaft um ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis, bei dem auch Beiträge zur Rentenversicherung abgeführt werden.

Dies gilt auch für die abschlagsfreie Rente mit 63 Jahren nach 45 Beitragsjahren, die für manche Mitarbeiter eine Option sein kann. In dem Fall, dass 45 Beitragsjahre erst zusammen mit der Zeit in der Transfergesell-

■ impressum

Kundenzeitschrift der
TRAIN Transfer und Integration GmbH
Infanteriestraße 8
80797 München

Postanschrift:
Schulstraße 2
86660 Tapfheim
Telefon 090709691-0
Telefax 090709691-20
E-Mail info@train-transfer.de
www.train-transfer.de

Redaktion:
Gerhard Ubl (V.i.S.d.P.),
Kathi Ulrich, Simone Körner, Julia Stolte, Rita Heinze, Sabine Heigl, Claudia Martin, Sandra Pfitzner

Satz und Layout:
Sandra Pfitzner

Druck:
bfz Hausdruckerei, München